

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ende September ging die 23. Jahrestagung unserer Arbeitsgemeinschaft zu Ende, welche zum erstenmal in Münster stattfand. Die Resonanz unserer Mitglieder, aber auch zahlreicher (Noch-) Nichtmitglieder auf die Münsteraner Tagung war schon im Vorfeld überwältigend. Tagungsort war das nahe der Innenstadt gelegene Fürstbischöfliche Schloß, welches unter anderem Sitz des Rektorats der Westfälischen Wilhelms-Universität ist. Frau Silke Moebs von der Kongreßorganisation ([www.nordsuedkongress.de](http://www.nordsuedkongress.de)) hatte das Unmögliche möglich gemacht und ganz kurzfristig dafür gesorgt, dass zusätzlich im Schloßpark ein großes Zelt zur Verfügung stand, in dem die gesamte Industrieausstellung untergebracht werden konnte und welches zum Mittelpunkt für den sozialen Teil unserer Tagung wurde.

Im Rahmen von zehn Sitzungsblöcken wurden alle Themen präsentiert, für die unsere Arbeitsgemeinschaft steht und für die wir uns engagieren. Darüberhinaus wurden 21 praxisorientierte Workshops angeboten. Der Workshop zur Abklärung von Vulva, Vagina und Anus, unter Anwendung der aktuellen Terminologie (Bornstein 2011 und Nomenklatur WHO 2014), fand ein hohes Interesse, denn die steigende Inzidenz des Vulvakarzinoms mit zunehmender Inzidenz bei jungen Frauen ist besorgniserregend. Laut RKI lag im Jahre 2010 die Inzidenz in Deutschland bei 4,6/100 000 Frauen/Jahr mit etwa 3.200 Neuerkrankungen. Die Prognose für 2014 geht von einer Inzidenz von 5,8/100 000 Frauen/Jahr aus und einer Neuerkrankungsrate von 4.000 Fällen. ([www.rki.de/krebs7DE7Content/Publikationen/Krebs-in-Deutschland/kid-2013-c51-vulva.pdf](http://www.rki.de/krebs7DE7Content/Publikationen/Krebs-in-Deutschland/kid-2013-c51-vulva.pdf)) Im Schulterschluss mit der AGO Vulva wurden neue operative vulvaerhaltene Operationsmöglichkeiten aufgezeigt.

Neben Themen zur Zytologie und Kolposkopie – auch zur Vorbereitung auf das Kolposkopie-Examen – gab es wieder einen Laserkurs sowie einen Impfkurs.

Eine Besonderheit war in diesem Jahr eine Sitzung zum Thema „Zervixkarzinomscreening und Behandlung in Ländern mit geringen Ressourcen“. Einer der Vorsitzenden, neben Herrn Professor Lellé, war Herr Professor Petry aus Wolfsburg, der selbst viele Jahre in Tansania im Entwicklungsdienst tätig gewesen war. Unter dem Motto „Thinking Outside the Western Box“ berichteten vier Referenten von ihren persönlichen Erfahrungen und Forschungsprojekten in Regionen wie Indonesien, Tansania und Ghana. In diesen Ländern ist die Inzidenz des Zervixkarzinoms extrem hoch. Dies verdeutlicht einerseits, wie effektiv das Zytologie-basierte Screening in der westlichen Welt ist. Andererseits ist dies auch ein Appell an unsere Arbeitsgemeinschaft, sozusagen über die „Western Box“ hinaus einzelne Personen und Projekte außerhalb Deutschlands zu unterstützen.

So wurde zum Beispiel das Kolposkopie-Training der Kolleginnen und Kollegen in Jakarta nach deutschem Vorbild initiiert und bereits zwei Basiskurse nach den Richtlinien der AG-CPC zertifiziert und unter Leitung von Frau Dr. Widyorini Hanafy vom Nationalen Krebszentrum „Dharmais“ durchgeführt.

Frau Heinke Schimanowski-Thomsen, die seit vielen Jahren als Missionsärztin in Afrika tätig ist, erhielt für ihr außerordentliches Engagement für das zytologische und kolposkopische Screening ihrer Patientinnen im „Matema Lutheran Hospital“, an der Südgrenze von Tansania gelegen, die Ehrenmitgliedschaft der AG-CPC. Die Ehrenurkunde wurde von Herrn Professor Wolfgang Kühn überreicht, der die dortigen Strukturen und Aktivitäten zum Teil mit aufgebaut hat und diese weiter unterstützt.

Herr Dr. Arne Kroidl vom Tropeninstitut der LMU in München präsentierte erste Ergebnisse der sogenannten „2H-Studie“, welche die Zusammenhänge zwischen HPV und HIV wissenschaftlich untersucht. Auch diese Studie spielt sich im südlichen Hochland von Tansania ab, abseits der touristisch erschlossenen Landesteile.

Herr Priv.-Doz. Dr. Kaufmann von der Charité beschreibt in Ghana einen hochinteressanten Ansatz zu einem effektiven Screening unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, was HPV-Testung, „self-sampling“ und kolposkopische Triage mittels Smartphone-gestützter Kolposkopie-Hardware betrifft.

Was unsere aktuelle Situation in Deutschland angeht, so ist die HPV-Diskussion noch lange nicht abgeschlossen. Tatsache ist, dass der Gemeinsame Bundesausschuß zum ersten Januar 2017 die Einführung eines primären HPV-Screenings plant. Frauen ab 30 Jahre können dann alle fünf Jahre einen HPV-Test durchführen lassen. Die zytologische Abstrichuntersuchung würde dann nur bei positivem Testergebnis im Sinne einer Zytologie-Triage erfolgen. Welcher HPV-Test für diese Art der Vorsorge geeignet ist, ist noch vollkommen offen, wird aber einen entscheidenden Einfluß auf die Effektivität dieser Screening-Strategie haben, wie Herr Professor Pfister vom Institut für Virologie der Universität zu Köln darlegte.

Als Alternative zu dem neuen primären HPV-Screening können die Frauen auch weiterhin das bewährte jährliche Zytologie-Screening in Anspruch nehmen, dürfen allerdings nicht ohne weiteres vor Ablauf des Screening-Intervalls zwischen den beiden Vorsorgemodellen wechseln.

Egal welches Screening-Modell sich langfristig als besser erweisen wird: Keine Zweifel bestehen an der Tatsache, dass die Abklärungskolposkopie im Rahmen einer nach AG-CPC-Richtlinien zertifizierten Dysplasiesprechstunde/Dysplasieeinheit der entscheidende Schritt für die Triage bei positiver Screening-Untersuchung darstellt. Gerade bei einem HPV-basierten Screening kommt dieser Kolposkopie-Triage noch größere Bedeutung zu als bisher.

Zwar ist die aktuelle S3 Leitlinie zur Vorsorge noch nicht veröffentlicht, jedoch ließ Herr Professor Dannecker aus München, eines der Mitglieder der Leitlinienkommission, durchblicken, dass die Neufassung der Leitlinie das bisherige System der Versorgung im Rahmen der frauenärztlichen Praxis maximal in Screening und Triage integriert.

In diesem Zusammenhang wies Herr Dannecker darauf hin, daß die Abklärungskolposkopie lange Zeit fälschlicherweise als einen Teil der frauenärztlichen Grundversorgung dargestellt wurde. Wörtlich sagte Herr Dannecker: „Die Abklärungskolposkopie mit definiertem Ausbildungsgang und Qualitätssicherung muß von der Basiskolposkopie unterschieden und entsprechend honoriert werden.“

Eine adäquate Honorierung der Abklärungskolposkopie ist auch zentrales Anliegen der Arbeitsgemeinschaft, damit die Leistungen, die bereits seit Jahren von engagierten Kolleginnen und Kollegen in der frauenärztlichen Praxis erbracht werden, endlich auch eine finanzielle Absicherung erhalten.

Dank der großzügigen Unterstützung durch Frau Vanessa Baack, Omnimed-Verlag Hamburg, konnte ein Kongreßband an die Tagungsteilnehmer verteilt werden, welcher alle aktuellen Informationen zu Kolposkopie und Zytologie (Rio-Nomenklatur und Münchner Nomenklatur III) einschließlich der Algorithmen zur klinischen Vorgehensweise enthält. Darüberhinaus wurden die von Wolfgang Kühn und Friederike Giesecking zusammengestellten aktuellen Empfehlung der AG-CPC zur Kolposkopie hier erstmals veröffentlicht und zwar in ungekürzter Fassung. Allen Mitgliedern der AG-CPC, die nicht die Möglichkeit hatten, persönlich am Kongreß teilzunehmen, werden den Kongreßband in Kürze per Post erhalten.

Bei der diesjährigen Tagung in Münster wurde der Vorstand der AG-CPC turnusgemäß neu gewählt. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern (Friederike Giesecking, Wolfgang Kühn, Volkmar Küppers (Vorsitzender), Heidrun Link, Jens Quaas) wurden Christopher Koßagk (Berlin) und Elisabeth Maier (München) neu in den Vorstand aufgenommen, während Ralph J. Lellé – der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte – und Michael Menton (Vorsitzender 2007 – 2015) ausschieden. Beiden gilt der Dank des Vorstandes und der Mitglieder der AG-CPC für ihre achtjährige Vorstandstätigkeit.

**Abschließend auch Dank an alle, die zum Gelingen der diesjährigen Tagung in Münster beigetragen haben!**

Priv.-Doz. Dr. med. Volkmar Küppers  
Vorsitzender der AG-CPC

Professor Dr. med. Ralph Lellé  
Tagungspräsident









**gyn**  
*Praktische Gynäkologie*

Mit den aktuellen Empfehlungen  
der AG-CPC zur Kolposkopie 2015

23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft  
für Zervixpathologie und Kolposkopie

Fürstbischöfliches  
Schloss Münster  
24. - 26. September 2015

Wissenschaftliche Leitung  
Prof. Dr. med. Ralph J. Lellé, MIAC, Münster  
Priv. Doz. Dr. med. Volkmar Küppers,  
Düsseldorf

Mit Unterstützung der

efc  
EUROPEAN  
FEDERATION FOR  
COLPOSCOPY

[www.colposcopie.de](http://www.colposcopie.de)